Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 286 — Halver, Donnerstag, 11. Dezember — 1952

Neue Ueberraschung aus Bonn

Heuß verzichtet auf Gutachten

„Bundesverfassungsgericht gab statt Gutachten ein Urteil ab" — SPD: Neue Rechtsunsicherheit

wl Bonn, 10. Dezember

Bndespräsident Prof. Heuss hat am Mittwoch auf das von ihm beim Bundesverfassungsgericht erbetene Gutachten über die Verfassungsmäßigkeit der außenpolitischen Verträge verzichtet. Damit ist das Gutachtenverfahren vor dem Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe beendet.

Der SPD-Vorsitzende Ollenhauer, der den Bundespräsidenten am Dienstagabend aufgesucht hatte, konnte mit dem Argument, daß ein Verzicht auf das Gutachten neue Rechtsunsicherheit schaffen werde, nicht durchdringen. In einer Erklärung des Bundespräsidialamtes heißt es, der Bundespräsident habe auf das Gutachten verzichtet, weil ihm „der Charakter eines Gutachtens durch die vom Plenum des Bundesverfassungsgerichtes getroffene Entscheidung aufgehoben scheine". Als der Bundespräsident im Sommer um das Gutachten gebeten habe, sei es ihm darauf angekommen, für seine eigene Entscheidung frühzeitig eine Rechtsberatung sicherzustellen. Das Bundesverfassungsgericht habe jedoch statt eines Gutachtens ein „Urteil" abgegeben, so daß die ursprüngliche Absicht des Bundespräsidenten in ihr Gegenteil verkehrt worden sei. Außerdem gefährde die Verbindlichkeit des Gutachtens die Entscheidungsfreiheit der Senate, so daß er sich zum Verzicht habe entschließen müssen.

Der Entschluß hat in parlamentarischen Kreisen Ueberraschung ausgelöst. Mit unverhohlener Befriedigung erklärten Vertreter der Koalitionsparteien, jetzt müsse sich der Zweite Senat des Bundesverfassungsgerichtes mit der Feststellungsklage der Koalition befassen. Die Koalition sei an einer schnellen Entscheidung interessiert, um möglichst noch im Januar die dritte Lesung der Verträge im Bundestag vornehmen zu können. „Heuss hatte Recht", erklärte der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Schröder. Es sei falsch von Karlsruhe gewesen, dem Gutachten den Charakter eines Urteils zu verleihen.

Dagegen brachte der SPD-Vorstand, der am Mittwochabend zu einer Sondersitzung einberufen wurde, seine „größte Besorgnis" über den Entschluß des Bundespräsidenten zum Ausdruck. Die politischen Auswirkungen dieses Schrittes seien noch nicht abzusehen. Im Gegensatz hierzu bezeichnete der Deutschland-Union-Dienst der CDU den Verzicht des Bundespräsidenten als „weisen Entschluß" der den Weg zur Lösung der Verfassungskrise freigemacht habe. Auch die Freie Demokratische Korrespondenz meint, Heuß habe einen klärenden Eingriff vorgenommen.

Adenauer bei den Hochkommissaren

Politik der Bundesregierung ändert sich „kein Jota"

wl Bonn, 10. Dezember

Bundeskanzler Dr. Adenauer hatte am Mittwochnachmittag in Bad Godesberg ein Treffen mit den alliierten Hohen Kommissaren, wobei die außenpolitische Lage besprochen wurde. Der Bundeskanzler versicherte den Vertretern der Alliierten, die Bundesrepublik werde unter allen Umständen an der Politik der Verträge festhalten.

Bei diesem Treffen war der französische Hohe Kommissar François-Poncet durch Minister Bérard, sein scheidender amerikanischer Kollege Donnelly durch Mr. Reber vertreten. Dr. Adenauer betonte, durch den Verzicht des Bundespräsidenten auf das Rechtsgutachten sei die schwierigste Etappe der Krise bereits überwunden, und er hoffe, daß es noch im Januar zur dritten Lesung der Verträge kommen werde. Er versicherte weiter, daß sich an der außenpolitischen Linie der Bundesregierung durch die aufgetretenen verfassungsrechtlichen Schwierigkeiten nicht ein Jota ändern werde. Schließlich wies Dr. Adenauer darauf hin, daß das Ausland die verfassungsrechtlichen Schwierigkeiten der Bundesrepublik nicht überschätzen dürfe. Es sei zu hoffen, daß der „weise Schritt" des Bundespräsidenten zu einer innenpolitischen Beruhigung führen werde. Die alliierten Diplomaten zeigten sich von der Zuversicht des Kanzlers beeindruckt.

Heuß: Verzicht gegen keine politische Richtung

„Entschluß aus eigener Entscheidung" — Voraussetzungen haben sich geändert

dmt Bonn, 10. Dezember

Bundespräsident Theodor Heuß erklärte am Mittwochabend in einer Rundfunkansprache zu seinem Verzicht auf ein Rechtsgutachten des Bundesverfassungsgerichtes zu den deutsch-alliierten Verträgen, daß sich sein Entschluß gegen keine politische Richtung in der Bundesrepublik wende. „Es ist eine etwas zu einfache Meinung, ich hätte meine Entscheidung getroffen, um der politischen Richtung der sog. Koalitionsparteien gefällig zu sein." Die neuerliche Gesetzesinterpretation, fuhr Heuß fort, entspreche nach seiner Auffassung nicht den Voraussetzungen, die ihm zu gelten schienen, als er sein Gutachten anforderte.

Dieser einfache Tatbestand müsse gesehen werden, aber er dürfe nicht mit der Gerüchtemacherei dieses Tages vernebelt oder mit dem Bedürfnis nach kräftigen Schlagzeilen vergröbert werden. Die staatliche Grundfrage liege tiefer. „Wir sind aus dem Zustand der politischen Justiz herausgekommen, aber wir wissen auch alle, daß nicht eine justizförmige Politik die Verantwortungen und Entscheidungen den im legitimen Kampf ringenden Kräften und Gruppen abnehmen kann."

„Das Gericht darf nicht über die Grenzen belastet werden", sagte der Bundespräsident. Seine Autorität sei für den werdenden Staat notwendig. Das Bundesverfassungsgericht sei der eine Hüter der Verfassung, der Bundespräsident der andere. Sie müßten sich in den Staats- und Rechtsnotwendigkeiten zu begegnen verstehen.

Sein Entschluß habe hier Erstaunen, dort Verdruß oder Zustimmung gefunden. Aus den Reihen der Regierungsparteien und von sehr wesentlichen Persönlichkeiten seien mindestens genau so eindringliche Bitten und Mahnungen zu ihm gekommen, wie aus einem offenen und freimütigen Gespräch mit dem Führer der Opposition. „Ich pflege meine Entschlüsse aus eigener Entscheidung zu treffen".

Offene Fehde

wl.- Nun ist die Fehde zwischen Bonn Karlsruhe offen ausgebrochen. Sowohl der Bundeskanzler als auch sein Justizminister haben über die Handlungsweise des Bundesverfassungsgerichtes Worte gebraucht, die an Deutlichkeit kaum noch zu überbieten sind. „Verfassungswidrig" habe dieses Gericht gehandelt, es maße sich gesetzgeberische Funktionen an und sei auf dem besten Wege, zu einer Nebenregierung zu werden. Karlsruhe hat mit der Feststellung geantwortet, daß sich von 22 Richtern des Plenums 20 für den Beschluß ausgesprochen hätten, der in Bann so viel Staub aufwirbelt. Dr. Adenauer hat prompt darauf erwidert, ihn interessiere die Zahl der gegen Bonn stimmenden Richter nicht, sondern nur die Tatsache, daß das Bundesverfassungsgericht seine Kompetenzen überschritten habe.

So sind also die Fronten klar abgesteckt, und wenn nicht alles täuscht, kommt es in Kürze zum offenen Kampf, der freilich von der Bundesregierung mit ausschließlich legislativen Mitteln geführt werden dürfte. Das erste wird sein, daß der Bundestag ein Gesetz verabschiedet, in dem der „Gutachten-Unfug" (ein Ausspruch des Bundesjustizministers) „in vernünftige Bahnen zurückgelenkt" wird. Daß die Bundesregierung daneben noch weitere Maßnahmen plant, um Karlsruhe „zur Ordnung zu rufen", ist klar.

Eine Frage sei in diesem Zusammenhang aufgeworfen: war es wirklich notwendig, daß es zu diesem bedauerlichen Konflikt kommen mußte, der wohl kaum geeignet sein dürfte, das Vertrauen der Oeffentlichkeit in die Rechtspflege zu stärken? Dr. Dehler sagt: „Dieser Konflikt war unvermeidlich, weil die SPD und vor allem Herr Dr. Arndt es so wollte." Wenn das zutrifft, dann muß man aber doch fragen, warum die Bundesregierung den Dingen so lange ihren Lauf ließ und sich erst zum Eingreifen entschloß, als es um die Westverträge ging. Die Bundesregierung weiß, daß es gegen die Entscheidungen dieses höchsten Verfassungsgerichtes keine Berufung gibt, „es sei denn an den lieben Gott", wie Dr. Dehler scherzhaft meinte. Nun, wenn sie dies weiß, warum hat sie denn so lange geschwiegen, obwohl ihr doch bekannt sein mußte und auch war, daß in Karlsruhe „politisches Recht" gesprochen wird, je nachdem, ob ein Fall vor den „schwarzen" oder „roten" Senat kommt. Niemand wird es der Bundesregierung verargen, daß sie sich jetzt, wo es um letzte außenpolitische Entscheidungen geht, ihrer Haut wehrt, aber man hätte erwarten können, daß dieser Kampf schon früher ausgetragen worden wäre, als noch nicht das Prestige der deutschen Rechtsprechung überhaupt auf dem Spiele stand.

Der Bundespräsident hat wohl, indem er auf das Gutachten verzichtete, eine kluge politische Tat vollbracht, aber diese Tat wird parteipolitisch sicherlich sehr mißdeutet werden. Staatsoberhaupt und Bundesverfassungsgericht sind in diesem Konflikt die Leidtragenden, das sollte auch die Opposition nicht vergessen, die diesen Kampf durchaus nicht teilnahmslos mitansieht.

Neues Ersuchen Donnellys

dmt Berlin, 10. Dezember

Der amerikanische Hochkommissar Donnelly hat an General Tschuikow ein neues Schreiben gerichtet, in dem er um die Freilassung des Berliner Rechtsanwaltes Dr. Linse ersucht.

„Ich verlasse demnächst Deutschland", heißt es in dem Brief, „um in meine Heimat zurückzukehren. Aber vor meiner Abreise muß ich nochmals an Ihre guten Dienste appellieren, damit das Schicksal Dr. Linses erleichtert und seine Freilassung beschleunigt wird." Er bittet ferner Tschuikow, Dr. Linse das Lebensmittelpaket auszuhändigen, das er ihm als Weihnachtsgeschenk in seinem persönlichen Namen übersandt hat.

Karlsruhe sagt Termin ab

Kurier hatte Karlsruhe rechtzeitig informiert — SPD hatte „wenigstens auf Gehör" gehofft

gk Karlsruhe, 10. Dezember

Das Bundesverfassungsgericht setzte am Mittwochnachmittag den Termin über das vom Bundespräsidenten angeforderte Rechtsgutachten über die Bonner Verträge vom Verhandlungsplan ab, nachdem noch rechtzeitig gegen 12 Uhr durch einen Kurier die Nachricht der Zurückziehung des Gutachten eingetroffen war.

Nachdem die Plenarsitzung des Bundesverfassungsgerichtes vom Dienstagmittag auf Mittwochnachmittag verschoben wurde, hatte keine allzu große Hoffnung auf einen neuen Termin bestanden. Fast auf die Minute genau wurde 24 Stunden später die Plenarsitzung abgesagt, nachdem der Bundespräsident sein Gutachten zurückgezogen hatte. Das Schild „Bitte nicht stören" an der Tür des Pressereferenten des Bundesverfassungsgerichtes hielt die Journalisten nicht davon ab, seit Mittwochmorgen nach Informationen zu fragen. Gegen elf Uhr wurden die 23 Richter zu einer internen Sitzung zusammengetrommelt. Dr. Katz erklärte, erst durch Pressevertreter vom Entschluß des Bundespräsidenten erfahren zu haben. Ab 12,40 Uhr nahm Prof. Höpker-Aschoff an der Sitzung teil. Er bewegte sich mit der undurchdringlichen Miene einer Sphinx durch das Gerichtsgebäude. Um 13 Uhr gab die Pressestelle offiziell bekannt, daß die öffentliche Plenarsitzung abgesagt sei.

Gerichtshof der Montanunion konstituiert

Weitgehende Vollmachten für Sieben-Richter-Kollegium

dpa Luxemburg, 10. Dezember

Der Hohe Gerichtshof der Montanunion hat sich am Mittwoch in Luxemburg als letztes der vier Organe der Montanunion konstituiert. In öffentlicher Sitzung legten die sieben Richter des Gerichtshofes und der erste ernannte Generalanwalt ihren Richtereid ab.

Die Richter sind: der italienische Präsident des Gerichtshofes, Pilotti, Delvaux, Belgien, Hammes, Luxemburg, Riese, Deutschland, Rueff, Frankreich und die Holländer Serrarens und van Kleffens, sowie der Generalanwalt Lagrange, Frankreich.

Der Gerichtshof wird nach Inkrafttreten des EVG-Vertrages zugleich der Oberste Gerichtshof der europäischen Verteidigungsgemeinschaft sein. Der Gerichtshof soll bei der Auslegung und Anwendung des Montanvertrages das Recht wahren, kann Entscheidungen und Empfehlungen der Hohen Behörde für nichtig erklären, Beschlüsse der Versammlung und des Rats aufheben und die Union oder einzelne Angestellte zu Schadensersatz gegenüber Unternehmen oder Mitgliedstaaten verurteilen.

Nobelpreise für 1952 überreicht

dmt Stockholm, 10. Dezember

Am Mittwochabend fand im Festsaal des Stockholmer Konservatoriums die feierliche Ueberreichung der Nobelpreise für 1952 statt. Der König von Schweden überreichte jedem der sechs Preisträger unter dem Beifall der Spitzen der schwedischen Wissenschaft die Medaille und den Scheck. Die Feier wird geschlossen durch ein Festbankett im Stockholmer Rathaus und einen Ball.

Die Amerikaner Bloch und Purcell sind mit dem Preis für Physik, die Engländer Martin und Millington-Synge mit dem für Chemie, der amerikanische Arzt Dr. Wansman mit dem Medizinpreis und der Franzose Mauriac mit dem Literaturpreis ausgezeichnet worden. Ein Friedensnobelpreis wurde in diesem Jahr nicht verliehen.

Auf die Formulierung kommt es an

Den Deutschen wird oft vorgeworfen, sie verstünden nicht elegant zu formulieren, sie äußerten sich meist zu direkt und ungeschickt, von anderen Nationen könnten sie in dieser Hinsicht viel lernen. Daß dem so ist, ging auch uns kürzlich lebhaft auf. Beispielsweise als wir anhand des sowjetischen Fremdwörterbuches, das im Moskauer Staatsverlag erscheint, eine Erklärung für den Begriff Pazifismus lasen:

„Pazifismus ist eine bourgeoise Strömung, die sich gegen jede Art Krieg wendet. Indem Reaktionäre sich heuchlerisch hinter der Parole des Pazifismus verstecken, wenden sie sich gegen nationale Befreiungskriege und alle anderen gerechten Kriege, die zur Befreiung der Kolonien und der von den Imperialisten unterjochten abhängigen Länder geführt werden. Indem sie jegliche revolutionäre Tätigkeit der Massen ablehnen, betrügen die Pazifisten die Werktätigen und verschleiern die Vorbereitung imperialistischer Kriege von Seiten der Bourgeoisie. Die Politik der Pazifisten ist identisch mit imperialistischen, räuberischen, ungerechten Kriegen."

Da habt ihr es! Was Moskau nicht hindert, möglichst viele Pazifisten jenseits seines Bereiches anzuheuern...

Neben der sowjetischen Formulierungskunst steht aber auch eine auf der anderen Seite, was gerechterweise nicht verschwiegen werden soll. Sie sieht beispielsweise im Munde eines Churchill — während eines vom Lordmayor Londons gegebenen Banketts — so aus:

„Wir sind nicht in Aegypten aus imperialistischen Motiven. Wir suchen dort keine Herrschaft und keine Vorteile; wir sind im Gegenteil dort im gemeinsamen Interesse aller Nationen, wir erfüllen dort eher internationale als nationale Pflichten und wir beabsichtigen nicht, uns von diesen Pflichten abzuwenden".

Und warum hatte General Nagib in London protestieren lassen? Weil Ihrer Majestät Kriegsminister erklärt hatte: Wir brauchen den Suezkanal und wir werden darum von dort nicht weggehen! Aber zugegeben, die Formulierung Churchills klingt hübscher, so selbstlos!

Die Franzosen machen es ja auch so. In Nordafrika habe ihnen niemand dreinzureden, weil sie die Außenpolitik auf Grund von Verträgen für die Protektorate führten! (Daß es schwachen Staaten aufgezwungene sind, stört sie nicht). Außerdem hätten sie so viel kulturelle Leistungen vollbracht (wovon besonders die Franzosen selbst profitiert haben). Und schließlich seien die Araber zur Selbstverwaltung gar nicht reif (was gegen lange Jahrzehnte französischer Kolonialherrschaft spräche). Aber auf die Formulierung kommt es eben an.

-thk-

Vietminh-Offensive festgefahren

dmt Tokio, 10. Dezember

Der letzte Heeresbericht der Vietminh-Verbände für die Zeit vom 1. bis 10. Dezember gibt zu, daß sich die Offensive gegen Nasan festgefahren hat.

Den Franzosen sei es vor der Einschließung der Festung gelungen, 6000 Mann Verstärkung heranzuführen. Auf dem Luftwege sei eine Abteilung der Fremdenlegion in Nasan abgesetzt worden. Zwei vorgeschobene Stützpunkte der Verteidiger nordwestlich und südwestlich von Nasan seien von den Vietminhverbänden eingenommen worden. Nachträglich wird in dem Heeresbericht die Einnahme der Stadt Dien Bian Puh, 100 km südlich von Laichaw, gemeldet.

Die Seite der Heimat

DONNERSTAG, 11. DEZEMBER 1952.

An unsere Leser

Unsere Zeitung erscheint seit Beginn des Druckerstreiks nicht als Notausgabe, sondern nach wie vor mit Text- und Anzeigenteil. Diese Leistung ist auf Grund gemeinsamer Arbeit der Zeitungsverlage in Lüdenscheid und dem Kreise Altena möglich. Der lokale Teil ist ein Spiegelbild dieser Gemeinschaftsleistung und enthält deshalb in diesen Tagen Berichte und Meldungen aus dem ganzen Kreisgebiet. Wir bitten unsere Leser um Verständnis für diese vorübergehende Maßnahme, die ja andererseits die tägliche Lieferung einer vollwertigen Zeitung sichert.

Verlag und Redaktion

Berliner VdK zum Reichsbund übergetreten

Kreis Altena-Lüdenscheid. Der Reichsbund der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Kreis Altena, teilt uns mit:

Der Verband der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen Berlin hat auf seiner Landeskonferenz den Anschluß an den Reichsbund vollzogen. An dieser bedeutungsvollen Tagung nahmen rund 100 Berliner Delegierte teil. Es muß besonders hervorgehoben werden, daß der Antrag auf Anschluß an den Reichsbund einstimmig, d. h. ohne Gegenstimmen oder Stimmenthaltung erfolgte.

Dieser Beschluß ist ein weiterer Fortschritt auf dem Wege der Einheit der deutschen Kriegs- und Arbeitsopfer.

Beide Portale fertiggestellt

Lüdenscheid. Die Umbau- und Erweiterungsarbeiten am Lüdenscheider Lösenbach-Tunnel machen weiterhin gute Fortschritte. Die umfangreichen Erd- und Maurerarbeiten an der Südseite des Tunnels (Lösenbacher Seite) sind fertiggestellt. Ebenfalls fertig sind die Ausbesserungsarbeiten am Nordportal. Mit allen Kräften ist man jetzt dabei, die Innenarbeiten durchzuführen und zwar von beiden Seiten her. Von den rund 400 Metern des Tunnels sind bisher 90 Meter fertig.

Alter Bahnhof aufgefrischt

Lüdenscheid. Da soll doch niemand sagen, die Bundesbahn wüßte nicht, was sie ihrer Lüdenscheider Kundschaft schuldig ist. Zur Zeit sind nämlich Anstreicher dabei, unser altes Bahnhofsgebäude aufzufrischen. Die Empfangs- oder Schalterhalle erhält einen hellen Anstrich. Die bisher in Dunkelrot gestrichene Decke wird ebenfalls aufgehellt. An den Wänden wurden Holztafeln angebracht, durch die Fahrpläne und Werbeplakate endlich einen vernünftigen Rahmen erhalten.

Wenn die Maler ihre Arbeit getan haben, werden die Elektrotechniker zur Stelle sein und Beleuchtungskörper mit Leuchtstoffröhren anbringen. Der bisherige Notschalter in einer Tür an der linken Wand wurde als regelrechter Schalter umgebaut.

Noch erfreulicher ist es zu hören, daß im kommenden Frühjahr auch das Bahnhofsgebäude von außen gestrichen werden soll.

Der Weg zur Deutschen Meisterschaft

Lüdenscheid. Das Stadtamt für Leibesübungen beabsichtigt, im Winterhalbjahr eine Vortragsreihe bekannter Turner und Sportler durchzuführen. Die Referate, teilweise mit Film und Bild, finden im Stadthaussaal statt, sind kostenlos und werden hauptsächlich für unsere Jugend veranstaltet.

Helmut Deutz, unser Deutscher Meister für Kleinstrennwagen, beginnt am morgigen Donnerstag, dem 11. Dezember, um 19.30 Uhr, mit dem Thema: „Der Weg zur Deutschen Meisterschaft". Dabei wird ein Film gezeigt, der bei seinem letzten Aufenthalt in England gedreht wurde.

Die gesamte Jugend der Bergstadt, besonders aber die Turn- und Sportjugend, ist herzlich eingeladen. %

Betrachtungen zu einer aktuellen Frage

Nach dem Gewissen, nicht nach politischer Weisung

Die moderne englische Lokalverwaltung — Das Ratsmitglied Vertreter der Bürger seines Wahlbezirks

Die jetzt aufgehobene Gemeindeordnung des Landes Nordrhein-Westfalen vom 1. 4. 1946 (in der Fassung der Verordnung Nr. 21 der britischen Militärregierung) war im wesentlichen dem englischen Lokalverwaltungssystem nachgebildet worden, und auch die neue Gemeindeordnung vom 21. 10. 1952, die am 10. 11. 1952 in Kraft getreten ist, hat die Grundform der englischen Gemeindeverwaltung beibehalten.

Ob diese im Bundesgebiet einzigartige Gemeindeverfassung zweckmäßig und besser ist als die alte und bewährte „deutsche Selbstverwaltung", darüber wird die Auseinandersetzung weitergehen. Man wird dazu nur wünschen dürfen, daß sich jeder, der über die Weiterentwicklung unseres Gemeinderechtes urteilt, zuvor über die englische Gemeindeverwaltung unterrichtet. Hierbei wird das vor kurzem im Verlage von Joseph Giesel in Celle erschienene Buch von Dr. Gerd Krohn „Die moderne englische Lokalverwaltung" (162 S., kart. 7,80 DM) eine gute Hilfe sein können. Es gibt einen umfassenden Ueberblick über das Local Government (beschränkt auf die typischen Verhältnisse in England und Wales ohne Groß-London), wobei die Uebertragung der Grundsätze dieses Verwaltungssystems auf die britische Zone Deutschlands besonders berücksichtigt worden ist.

In der ältesten Zeit unterstanden die Gemeinden in England der zentralistischen Regierung und später dem Parlament. Erst im 19. Jahrhundert (1835) wurden durch ein Reformgesetz für die Städte ein demokratisch gewählter Gemeinderat geschaffen und die Gemeindeverwaltung von der Justiz getrennt und der Bürgerschaft übertragen.

Heute sind alle Lokalverwaltungen Werkzeuge des Parlaments zur Erfüllung der Aufgaben, die ihnen das Parlament überträgt, das der einzige souveräne Gesetzgeber des Landes ist. Denn in England gilt das Spezialitätsprinzip, wonach die Gemeinden nur die Befugnisse ausüben dürfen, die ihnen durch Gesetz ausdrücklich übertragen worden sind, während nach dem deutschen Universalitätsprinzip die Gemeinden für alle in ihrem Bereich auftretenden Aufgaben zuständig sind, die der Staat nicht selbst ausdrücklich übernommen hat.

Oberstes Verwaltungsorgan der englischen Gemeinde (Stadt) ist der Gemeinderat (mit Vorsitzendem und Ratsherren). Davon werden ¾ von der Bevölkerung gewählt, von ihnen scheidet jährlich ⅓ aus. Ein Viertel der Ratsherren wird als Aldermen von den Ratsherren auf 6 Jahre gewählt, alle 3 Jahre scheidet die Hälfte aus; durch sie soll die Stetigkeit der Verwaltung gesichert werden. Der Ratsvorsitzende (in den Städten Mayor, in den übrigen Gemeinden Chairman) wird jährlich von der Versammlung der Ratsherren gewählt und braucht nicht ein Ratsmitglied zu sein. Bei Stimmengleichheit gibt er den Ausschlag. Er verwaltet sein Ehrenamt, das überwiegend gesellschaftliche und repräsentative Bedeutung hat.

Für die Wahlen sind die Städte (und Grafschaften) in Wahlbezirke eingeteilt, von denen jeder seinen Vertreter zu wählen hat, so daß das Ratsmitglied nicht als Vertreter einer politischen Partei, sondern als Vertreter der Bürger seines Wahlbezirkes erscheint. Dadurch entsteht eine enge persönliche Verbindung zwischen beiden im nachbarlichen Bereich des Wahlbezirkes und eine nicht von der Parteizugehörigkeit, sondern von der persönlichen Eignung und Geltung abhängige Auswahl.

Das Schwergewicht der kommunalen Verwaltungsarbeit liegt in England bei den Ausschüssen, die weitgehend selbständig sind. Die Beamten sind als Fachleute lediglich beratend und ausführend tätig und arbeiten in der Regel unmittelbar mit den Ausschüssen zusammen. Der Rat ist im wesentlichen auf die Oberaufsicht und auf wichtige Entscheidungen beschränkt, in ihm darf auch jedes Ratsmitglied meist nur einmal zu jedem Tagesordnungspunkt sprechen. In den veröffentlichten Ratsprotokollen wird angegeben, welche Ratsherren für oder gegen einen Beschlußantrag gestimmt haben. Es soll jeder nach seinem Gewissen und Verstand, nicht nach einer politischen Weisung entscheiden. Natürlich ist nicht zu leugnen, daß auch in der englischen Gemeindeverwaltung der parteipolitische Einfluß zunehmend zur Geltung kommt.

Der wichtigste Gemeindebeamte ist der Clerk, der als Verwaltungschef den gesamten Schriftverkehr des Rates führt und etwa die gleiche Funktion wie der Oberstadtdirektor hat.

Raubmörder von Schwenke hat gestanden

Er vermutete bei seinem Opfer einen größeren Geldbetrag

Halver. Zu der furchtbaren Bluttat auf dem Fußweg Schwenke-Vossebrechen, der der 79-jährige Landwirt Josef Ackerschott am 28. Nov. zum Opfer fiel, teilten wir bereits mit, daß als mutmaßlicher Täter der 17jährige Landarbeiter Friedrich Wilhelm Bürger, Hohenplanken, in Frage kam und daß dieser in Eschwege bei Kassel in dem Augenblick verhaftet werden konnte, als er versuchte, die Zonengrenze zu überschreiten.

Wie wir jetzt weiter erfahren, hat der Verhaftete inzwischen die Tat eingestanden und erklärt, er habe bei dem betagten Landwirt den Erlös einer Kuh vermutet und nicht nur den geringen Betrag aus dem Verkauf von Eiern und Butter, den er bei seinem Opfer tatsächlich vorgefunden hat.

Der Verhaftete wurde jetzt nach Köln übergeführt, wo er seiner Aburteilung entgegensieht. In den nächsten Tagen ist eine Tatortbesichtigung zur Rekonstruierung der Mordtat zu erwarten. Damit hat die grausige Bluttat bei Schwenke, die durch die Brutalität der Ausführung weithin Aufsehen erregt hat, ihre endgültige Aufklärung gefunden. □

9 Verkehrsunfälle in der Vorwoche. In der Zeit vom 1. bis 7. Dezember 1952 ereigneten sich im Stadtkreis Lüdenscheid 9 Verkehrsunfälle, bei denen 2 Personen verletzt wurden.

Weil sie belg. Zigaretten gekauft hatten. Zwei weibliche Personen, die von belgischen Soldaten Zigaretten gekauft hatten, verweigerten einem Zollbeamten die Angaben der Personalien. Zur Feststellung wurden sie der hiesigen Polizeiwache zugeführt.

Statt ins Schlachthaus in die „Nurre" gelaufen. Ein Pferd, das einem hiesigen Pferdemetzger entlaufen war, wurde in der Bauckloh-Kaserne aufgegriffen und dem Besitzer übergeben.

Leserbriefe an die LN

Nicht von einem Extrem ins andere

Ein Wort über öffentliche Weihnachtsbäume und Weihnachtswerbung

Zu dem Artikel „Keine öffentlichen Weihnachtsbäume mehr?" möchte ich folgendes sagen:

Seit meiner Kindheit habe ich es immer sehr schön gefunden, wenn bereits in der Vorweihnachtszeit an einigen Stellen der Städte beleuchtete Weihnachtsbäume aufgestellt wurden. Auch solange ich hier in Lüdenscheid bin, habe ich die beleuchteten Weihnachtsbäume als eine Vorfreude auf das kommende Fest empfunden. Ich bin persönlich überzeugt, daß die Aufstellung von Weihnachtsbäumen in keiner Weise die Feierlichkeit des Festes innerhalb der Familie beeinträchtigt. Im Gegenteil, ist doch die Vorfreude im Leben stets die schönste Freude. Dieses ist meine private Meinung, zu der ich von beruflicher Seite folgendes hinzuzufügen habe:

Wenn sich die Ausschmückung der Geschäftsstraßen in Lüdenscheid in diesem Jahr lediglich auf die Gestaltung der Schaufenster- und Geschäftsfassaden beschränkt, so liegt die Hauptursache darin, daß es bedauerlicherweise bisher nicht möglich war, alle Berufszweige, Handel, Handwerk, Gaststätten usw. zu einer gemeinsamen Werbeaktion zusammenzuschließen. Es wäre wünschenswert, wenn dieses für die Zukunft in Verbindung mit dem gegründeten Verkehrs- und Heimatverein möglich würde. Denn auf eine entsprechende Weihnachtsreklame können und werden Handel und Gewerbe in Zukunft nicht verzichten. Andeuten möchte ich nur die wirtschaftliche Wichtigkeit des Weihnachtsgeschäftes nicht nur für den ortsansässigen Gewerbetreibenden, sondern für den gesamten Handel und die Industrie. Gleichzeitig weise ich auf die Erhaltung der Stadt Lüdenscheid als Einkaufszentrum für das Hinterland hin und die Gefahr der Abwanderung der Käufer in die benachbarten Großstädte, die sich keinerlei Einschränkungen in der Weihnachtsreklame und der Ausschmückung der Städte auferlegen. Gerade aus diesem Grunde halte ich es für außerordentlich wichtig, daß auch in Lüdenscheid in Bezug auf Ausschmückung der Straßen mehr getan werden muß als bisher, wozu auch die Aufstellung von Weihnachtsbäumen gehört.

Wie schon in der oben erwähnten Veröffentlichung erwähnt wurde, sollte man nicht von einem Extrem in das andere verfallen. Man sollte sich darauf beschränken, rein sakrale Symbole in der Weihnachtswerbung ganz zu vermeiden und den Weihnachtsbaum nicht in kitschiger und entwürdigender Art herausstellen.

A. Wilhelmstraße

Wieder öffentliche Weihnachtsbäume

Lüdenscheid. Zu unserer Genugtuung können wir unseren Lesern mitteilen, daß dem Vernehmen nach die Stadtverwaltung in ihrer letzten nichtöffentlichen Sitzung unter anderm beschlossen hat, ab kommenden Mittwoch, den 17. Dezember, an 5 Stellen der Stadt öffentliche Weihnachtsbäume aufzustellen. Und zwar ist dabei gedacht an den Straßenstern, etwa zwischen Marktplatz und dem Haus Altenaer Straße 1, also entfernt vom flutenden Verkehr im Halbdunkel, so, wie wir vorgeschlagen hatten, und an die Vorplätze der vier Kirchen: der Erlöser-, der Christus-, der Kreuz- und St. Josefs-Kirche. Mit uns freuen sich viele tausend Lüdenscheider!



Dankbar im Tragen ...

Dieses Jersey-Kleid zeigt erst im Gebrauch seinen vollen Wert. Warm, bequem, immer gut aussehend — so ist es das praktische Ganztageskleid auch für stärkere Figuren. Lassen Sie sich unsere Jersey-Neuheiten zeigen: auch Ihr Kleid könnte dabei sein. →

Preislagen 39,- 59,- 79,- 98,- 118,- und höher

Denken Sie daran:
Von uns gekleidet — von vielen beneidet!

Lampe HAGEN
Fischer-Hettlage DORTMUND

Kunden-Kredit-Bank Anschlußfirma

DIE gute HERREN-, DAMEN- UND KINDERKLEIDUNG

Lokale Geflügelschau in Halver

Ein Blick in die Anmeldungen — Auch die Nieten gewinnen

Halver. Die Vorbereitungen für die Geflügelschau des Geflügelvereins Halver sind in vollem Gange. Bereits am Freitag werden die eingesetzten Tiere bewertet. Die Eröffnung der Ausstellung erfolgt in der Turnhalle am Samstagnachmittag.

Ein Blick in die Anmeldungen zeigt ein buntes Bild. Neben unseren heimischen Rassen sehen wir auch amerikanische Stämme, wie Hampshir, Australoops, Blausperber; auch deutsche Reichshühner sind vertreten. Ob sich die amerikanischen Rassen behaupten, wird sich erst nach Jahren zeigen. Auch die Deutsche Bundesforschungsanstalt prüft eingehend diese Neuerscheinungen und hält die Rassegeflügelzüchtervereine über ihre Ergebnisse stets auf dem Laufenden. Wassergeflügel und Tauben geben der Ausstellung ein besonderes Gepräge.

Haben wir nun genug des Schönen geschaut, so wenden wir uns der Verlosung zu. Diese wird so reichhaltig ausfallen, daß sogar die gezogenen Nieten mit einem Gebrauchsgegenstand bedacht werden. Wer einen Braten oder etwas für den Weihnachtstisch erwerben will, der wende sich dem Preisschießen zu. Wir wünschen dem Geflügelzuchtverein für seine Mühe und Arbeit ein volles Haus.

Er kam ganz ungesehen

Halver. Ganz ungesehen und unbemerkt kam der Nikolaus noch nachträglich zu der Schülerabteilung des Turn- und Sportvereins Halver Man denke, ganz verwegen erbrach er während der Uebungsstunde den Umkleideraum, schuf hier und da ein bißchen Ordnung und füllte dann die dort stehenden mehr als vierzig Paar Kinderschuhe mit seinen Gaben. Dann muß er wieder genau so heimlich verschwunden sein, denn auch sein Abgang wurde von niemandem bemerkt. Das war vielleicht eine Ueberraschung nach Schluß der Turnstunde!

Singekreis tritt hervor

Halver. Am kommenden dritten Adventssonntag findet am Nachmittag und am Abend ein Adventssingen, veranstaltet vom Singkreis der Volkshochschule Halver, statt. Die Veranstaltung wird im oberen Konfirmandensaal durchgeführt.

Ein Freuen geht durch die Welt

Feierstunde der Evgl. Frauenhilfe Halver — Auch ein Laienspiel war dabei

Halver. Am Dienstagnachmittag hatte sich ein großer Kreis Frauen im evangelischen Vereinshause eingefunden, um die Adventsfeier zu begehen.

Mit einem gemeinsam gesungenen Lied und einem Gedicht wurde begonnen. Pastor Stommel entbot den Willkommengruß; insbesondere galt dieser Pastor Crämer aus Altena. Nach dem eingelegten Kaffeetrinken sprach Pastor Crämer über die Bibelstelle Lukas 1, Vers 38. Ein Freuen geht durch die Welt zur Advents- und Weihnachtszeit. Aber bei alledem soll es eine köstlich-stille Zeit sein, die zum Nachdenken über das Wunder der Weihnacht Anlaß gäbe.

Weiter hörten die Besucherinnen ein Laienspiel, das die Liebe zum Nächsten zum Inhalt hatte. Gedichte und Gesang wechselten in schöner Folge ab.

Pastor Stommel sprach in seinem Schlußwort allen, die zum guten Gelingen der Feierstunde beigetragen hatten, den Dank aus. Damit endete eine Stunde des Zusammenseins, die bei allen Beteiligten noch lange in Gedanken nachklingen wird.

Ueber 40 Tiere aus Schalksmühle

Schalksmühle. In Carthausen findet bekanntlich am kommenden Wochenende eine Kreisverbandsausstellung der Kaninchenzüchter statt. Auch der Schalksmühler Kaninchenzüchter-Verein wird sich an dieser Ausstellung rege beteiligen. Er wird sie mit über 40 Tieren beschicken.

Die Heimatzeitung gratuliert!

Schalksmühle. Am morgigen Freitag kann Ww. Anna Holthaus, Viktoriastr. 74, ihren 76. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet die besten Wünsche für den weiteren Lebensabend.

Volkshochschule Halver

Halver. Im Rahmen der Vortragsreihe „Selbstverwaltung in der Sozialversicherung" in der Volkshochschule Halver spricht am Donnerstag, dem 11. Dezember, 20 Uhr, in der Realschule Halver Herr Dr. Berckhoff von der Landesvereinigung der industriellen Arbeitgeber-Verbände Nordrhein/Westfalen über sozialversicherungsrechtliche Fragen.

Halver

Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen. Offb. 7. 17.

Heute morgen 10.15 Uhr ging sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Johanna Brausewetter

geb. Löwedey

im Alter von 82 Jahren heim in die ewige Herrlichkeit.

Im Namen der trauernden Angehörigen:
Lotte Buchhorn geb. Brausewetter
Roland Buchhorn
Gunter und Anneliese.

Halver, den 10. Dezember 1952.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 13. Dezember, 14 Uhr vom Evangel. Vereinshaus aus statt. Trauerfeier ½ Stunde vorher.



hervorragend in Konstruktion und Leistung

Joh. Chr. Herdepe Söhne
Halver, Teleton 160

Verreist
bis Weihnachten
Dr. Michaelis

Achtung! Achtung!
Weihnachts-Sonderverkauf
von Ia. Kammgarnstrickgarnen und Rohwollumtausch
am Samstag, 13. Dez. 1952
von 13—13.45 Uhr in Buschhausen, Gasthof Werthmann,
14—18 Uhr in Halver „Unter den Linden", Gaststt. Mödler,
18—19 Uhr in Ehringhausen, Gasthof Hüttebräucker,
19.15—20.00 Uhr in Anschlag, Gasthof Bürger.
Wollhandlung Horst Richter
Hückeswagen

Eine gute Idee . . .

Lesen auch Sie jeden Samstag das „Offertenblatt Zentralmarkt", bekannt als Händlerblatt, — es ist die Fundgrube für aufgeschlossene, vorwärtsstreb. Geschäftsleute. Diese Woche über 750 Neuheiten, Verkaufsschlager und freie Vertretungen. Kostenlose Probenummer vom Zentralmarkt-Verlag Würzburg 129

Großer öffentlicher Schlußball

am Samstag, dem 13. Dezember 1952
um 20 Uhr in der Veranda der Karlshöhe
SOLOTÄNZE: EHEPAAR BÖHLEFELD
Es ladet herzlich ein:
Tanzschule Böhlefeld

Bekanntmachung

Der Gemeinderat von Halver hat in seiner Sitzung am 28. November d. Js. eine Hauptsatzung für die Gemeinde Halver beschlossen. Die Satzung kann in der Zeit vom 11. bis 18. Dezember während der üblichen Dienststunden im Amtshaus, Zimmer 6, eingesehen werden.

Halver, den 8. Dezember 1952.

Der Bürgermeister.



Auch in schweren Fällen von
Husten, Bronchitis
Bronchialasthma, Verschleimung, Luftröhrenkatarrh bewähren sich Dr. Boether-Bronchitten, eine sinnvolle Heilpflanzen-Komposition, nach Originalrezept von Dr. Boether zusammengesetzt. Sie wirken stark schleimlösend, beseitigen quälenden Hustenreiz **und kräftigen das Bronchiengewebe. Dr. Boether-Bronchitten** sind unschädlich. Hunderttausende gebrauchten dieses Mittel. Packungen zu DM 1.45 und DM 3.40 in allen Apotheken erhältlich.
7 Heilstoffe vereint nach dem Verfahren von Dr. med. Boether





Schenken Sie Behaglichkeit!

Das ist das schönste Geschenk, das Sie in einer unruhigen Zeit machen können. Ihr Heim-Spezialist zeigt Ihnen treffliche Arrangements von Kleinmöbeln und sitzgesunden Polstermöbeln zu überaus günstigen Preisen:

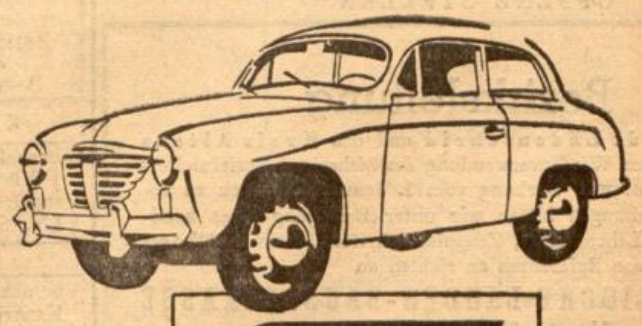
Daß Sie mit wenig Geld eine große und dauerhafte Freude bereiten, das wünscht Ihr

HEIM-SPEZIALIST
Möbel-Lübos
HAGEN, AM MARKT



voll SYNCHRONISIERT spielend
leicht schalten...

immer zuverlässig und startbereit
hervorragende Straßenlage durch Frontantrieb · weiche, intensiv wirkende Duplex-Öldruckbremse
extra-starke Teleskop-Stoßdämpfer
Schwingmetall-Motoraufhängung
Defrosteranlage · Bosch-Heizung mit Thermostat · Jahressteuer 126.-
Spitze über 100 km/h · Sämtliche Scheiben Sekurit · repräsentativ und sehr geräumig



GOLIATH

jetzt voll SYNCHRONISIERT

Bernhard Gorniak - Lüdenscheid/Westf.
Gasstraße 4 Telefon: 3414

Lüdenscheid

Sei getreu bis in den Tod,
so will ich dir die Krone des
Lebens geben.

Heute morgen 6.30 Uhr entschlief sanft nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden meine liebe Frau, Schwiegertochter, Schwägerin, Tante und Cousine

Frau Mathilde Dohle

geb. Wetzel

im Alter von 43 Jahren.

In tiefer Trauer:

Erich Dohle
Fritz Dohle
Dorothea Otto geb. Wetzel
Emma Gresförder geb. Wetzel
Adolf Wetzel und Frau Milli geb. Schnippering
Karl Wetzel
Otto Wetzel und Frau Else geb. Pils
Willi Wetzel und Frau Hilda geb. Pohlmann.

Galve, den 10. Dezember 1952.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 13. Dezember 1952. nachmittags um 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt.
Trauerfeier ½ Stunde vorher.



„Schon 20 Jahre

benutze ich **Klosterfrau Melissengeist** und bin sehr zufrieden damit! Einen Gesundheitsgrog aus **Klosterfrau Melissengeist** abends heiß getrunken! - am anderen Morgen ist die Erkältung weg! Gegen **kalte Füße** verwende ich Klosterfrau **Aktiv-Puder**: er hält sie trocken und dadurch warm!" So schreibt Frau Greti Holoch, Karlsruhe, Philippstraße 15 **Es ist schon so: gerade bei den vielfältigen Gesundheitsstörungen in der kalten Jahreszeit zeigen die „Klosterfrau"-Erzeugnisse was sie vermögen! Sie werden deshalb auch als Festgeschenke willkommen sein!**

Achtung: Den echten **Klosterfrau Melissengeist** gibt es in Apotheken u. Drogerien nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Niemals lose.

Bekanntmachungen.

„Die DM-Eröffnungsbilanz des Wasserwerks Lüdenscheid-Land ist geprüft worden. Das Gemeindeprüfungsamt der Regierung in Arnsberg hat nachstehenden Prüfungsvermerk erteilt: „Nach pflichtmäßiger Prüfung durch die von dem Gemeindeprüfungsamt der Regirung in Arnsberg beauftragte ATH Allgemeine Treuhandgesellschaft m. b. H., Zweigniederlassung Rhein-Ruhr, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Essen, wird auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Wasserwerks Lüdenscheid-Land, Amt Lüdenscheid, sowie auf Grund der erteilten Aufklärungen und Nachweise festgestellt, daß die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Die Bewertung gibt auch im Hinblick auf die wirtschaftlichen Verhältnisse keinen Anlaß zu wesentlichen Beanstandungen.

Arnsberg, den 13. November 1952.

Der Regierungspräsident - Gemeindeprüfungsamt -
Im Auftrage: Habich".

Lüdenscheid, den 5. Dezember 1952.

Der Amtsdirektor: Nillius.

Die DM-Eröffnungsbilanz des Wasserwerks Hülscheid ist geprüft worden. Das Gemeindeprüfungsamt der Regierung in Arnsberg hat nachstehenden Prüfungsvermerk erteilt: „Nach pflichtmäßiger Prüfung durch die von dem Gemeindeprüfungsamt der Regierung in Arnsberg beauftragte ATH Allgemeine Treuhandgesellschaft m. b. H., Zweigniederlassung Rhein-Ruhr, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft in Essen, wird auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Wasserwerks Hülscheid, Amt Lüdenscheid, sowie auf Grund der erteilten Aufklärungen und Nachweise festgestellt, daß die Eröffnungsbilanz in Deutscher Mark den gesetzlichen Vorschriften entspricht. Soweit die wirtschaftlichen Verhältnisse auf Grund der DM-Eröffnungsbilanz beurteilt werden können, ist festzustellen, daß bei den derzeit gültigen Tarifen Abschreibungen nur zum Teil erwirtschaftet werden.

Arnsberg, den 15. November 1952.

Der Regierungspräsident - Gemeindeprüfungsamt -
Im Auftrage: Habich".

Lüdenscheid, den 5. Dezember 1952.

Der Amtsdirektor: Nillius.

Die Antragsvordrucke auf Gewährung von Kriegsschadenrente nach dem Lastenausgleichsgesetz vom 14. 8. 1952 sowie die Anträge auf Hausratentschädigung können für den Amtsbezirk Lüdenscheid im Amtshaus Lüdenscheid, Zimmer 15, ab sofort abgeholt werden. Für die Gemeinde Hülscheid erfolgt die Ausgabe bei der Verwaltungszweigstelle in Klagebach. Die Anträge auf Kriegsschadenrente müssen bis zum 31. 12. 1952 ausgefüllt bei der Amtsverwaltung Lüdenscheid bezw. bei der Verwaltungszweigstelle in Klagebach wieder abgegeben sein. Später eingehende Anträge können für die Zahlung der Kriegsschadenrente ab 1. 4. 1952 nicht mehr berücksichtigt werden.

Der Amtsdirektor: In Vertretung: Knieper.

OFFENE STELLEN

Unsere

Bezirksleitung

für die **Stadt Lüdenscheid** und den **Kreis Altena** ist wegen einer Wiederverwendung des bisherigen Bezirksleiters im Innendienst mit Wirkung vom 1. Januar 1953 neu zu besetzen. Bewerbungen bitten wir unter Beifügung eines handschriftlichen Lebenslaufes, Zeugnisabschriften, eines Lichtbildes und Angabe von Referenzen zu richten an

WESTFÄLISCHE LANDES-BAUSPARKASSE
Münster (Westf.), Servatiiplatz

2 jüngere Werkzeugschlosser von hiesiger Metallwarenfabrik gesucht. Schriftl. Ang. V 7423 LN.

Kontoristin

für Korrespondenz und leichte Buchhaltungsarbeiten zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Handschrift und flottes Maschinenschreiben Bedingung. Schriftliche Bewerbung mit Gehaltsanspruch unter Nr. W 7433 LN.

Zuverlässige, ehrliche evangel. kinderliebende ältere **Hausgehilfin** zur Führung eines Haushalts, gesucht. (1 Erw., 1 Kind). Zu erfr. LN, Schillerstr. 20 u. Wilhelmstraße 1. (13 189

Perfekte Handmaschinenarbeiterin f. Filigranknöpfe sofort gesucht. Es kommen nur solche in Frage, die im Durchbrechen von Filigranknöpfen geübt sind. Robert Deitenbeck, Lüdenscheid, Nordstraße 4. (7421

DANKSAGUNG

Für die Glückwünsche u. Aufmerksamkeiten anläßlich unserer Silberhochzeit danken wir herzlichst.

Remy Kleinsorge und Frau

Lüdenscheid, im Dez. 1952.

Heute sehen Sie in den

Filmtheatern:

Apollo
Bambi
14.30 17.00 Uhr

Stern
Heimweh nach Dir
15.00 17.30 20.00 Uhr

Capitol
Rebellen der schwarzen Berge
15.00 17.30 20.00 Uhr



Trau-Ringe

in dem bekannten
Zentra-Fachgeschäft

Dreyer
LÜDENSCHEID
in der Bahnhofstraße

Im **Damensalon Seiler**, Bahnhofstraße 34 bekommen Sie von besten Kräften die besten Frisuren, Therm- und Kaltwellen mit Lockwell. **Telefon 1347.**
Spezialität: FÄRBUNGEN

Ihr
Weihnachtseinkauf
preisgünstig mit großer Auswahl bei

HASSE & Sohn
WINKHAUSER STRASSE 3
an der Christuskirche

Allesbrenner formschön u. mollig warm, schw. u. emaillier, ab **88.50**
Herdöfen braun emall. ab **228.—**
Herdöfen weiß Dauerbrand mit Backofen ab **330.—**
Herdöfen aus braunen Kacheln ab **298.—**
Miele Elektro-Waschmaschine ab **348.—**
Wäschepresse, kompl. ab **79.75**
Vielerlei Hausrat u. Geschenkartikel

Beachten Sie unsere Sonderausstellung für Gas- und Elektrokombinationen



Verkaufsstelle
Hagen, Mittelstraße 2
Ruf 6885
Ortsvertretung:
Heribert Henne, Lüdenscheid
im Möbelhaus Henne
Knapperstr., Ecke Lessingstr.

KAUFGESUCHE

Guterhaltener 2tür. Kleiderschrank 1 Küchenschrank zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. B 13 191 LN, Schillerstr. 20

VERKÄUFE

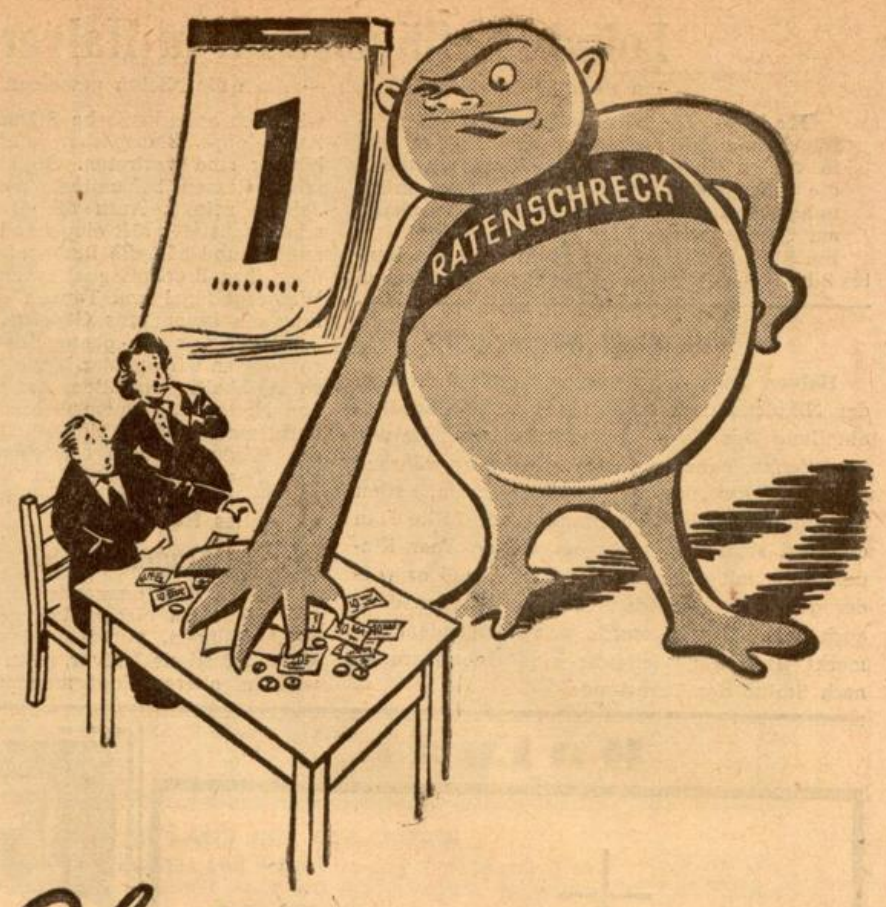
Aus über 30jähriger Zucht prima **Kanarien-Hähne** zu verkaufen. Franz Rütting, Hochstr. 42.

Gutes ¾ **Cello** preisgünstig zu verkaufen. Auskunft bei K. Horn, Lüdenscheid, Raithelplatz 5.

Starmix, neuw., m. Garantieschein, sehr wenig gebraucht, an schnell entschl. Käufer preiswert zu verkaufen. Zu erfr. LN, Schillerstraße 20 u. Wilhelmstr. 1.

Tüchtiger Graveur

von Fabrik für Metallwaren und Kunstharz-Spritzgußartikel gesucht. Angebote unter Z. 7434 LN.



Halt, das gehört mir!

Wer Kleidung voreilig auf Teilzahlung kauft, kauft Sorgen mit ein, denn ... Raten müssen **pünktlich** gezahlt werden.

Barkauf ist Sparkauf bei C&A BRENNINKMEYER

Nachdruck verboten B2

Schlapp - energielos
innerlich leer und verbraucht?
neuform DOR Reformhaus **EIDRAN** führt Sie zu kraftvoller Gesundheit, Spannkraft und Leistungsfähigkeit.
Reformhaus „Zur Gesundheit", Lüdenscheid, Hochstraße 8



Schallplatten
RADIOHAUS LEHDER
Das erste Fachgeschäft

Gebe **Schweinehälfte** evtl. **ganzes Schwein** ab.
Angebote unt. Kierspe B 1 an die Gesch.-Stelle d. Meinerzhagener Zeitung.

Klavier
kreuzsaitig ohne jegliche Reparatur, DM 600.— zu verkaufen. Zu besichtigen durch **Herrn Künemann, Gummersbach,** Moltkestraße 8, nur Sonntags 11—12 Uhr.



ein Geschenk für Jung und Alt
dazu ein schöner
Postkarten-Kalender 1953
BUCHHANDLUNG
HERMANN **Köster**
HALVER
Gegenüber dem Ehrenmal.
Fernruf 120.

Saubere Putzfrau sofort ges. Zu erfragen LN, Schillerstr. 20 u. Wilhelmstr. 1. (74 32

Meinerzhagen

Ich liege und schlafe ganz mit Frieden; denn allein Du, HErr, hilfst mir, daß ich sicher wohne. 4. Psalm.

Statt besonderer Anzeige!

Gott der Herr nahm heute mittag unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Friedrich Schmidt

Emma geb. Vedder

zu sich in sein ewiges Reich. Sie starb nach langem, mit christlicher Geduld ertragenem Leiden im 86. Lebensjahr.

In stiller Trauer:

Milly Schmidt
Hanna Niggemann geb. Schmidt
Heinrich Niggemann
Hannelore Luda geb. Niggemann
Manfred Luda.

Meinerzhagen, den 10. Dezember 1952.

Die Beerdigung findet Samstag, den 13. Dezember 1952, um 15 Uhr vom Trauerhause, Zum alten Teich, aus statt.

Samstag, den 13. Dezember 1952
Sonntag, den 14. Dezember 1952

Tanz und Unterhaltung
Gute Stimmungskapelle
Es ladet ein:
Gasthof Junkernhaus, Valbert

Chrom-Blech
verchromtes Bandeisen, einseit. hochgl. pol., Rücks. abgeglänzt, mit beschnittenen Kanten in Stäben, CIE 1/16 220×0.60×2110 mm zu konkurrenzlos. Preis abzugeben. Herzog-Waagenfabrik, Mettmann, Telef. 28 53/28 54.

FREUDE
am Weihnachtsfest bringt
ein Bild
von
PHOTO-LANGE
Südstr. 15.

Gute Anzeigen sind die besten Verkäufer!

Pinckenbeck
Am Diamantenmarkt in Antwerpen u. Amsterdam trifft man Vorbereitungen für die Krönungsfeiern in England. Große Brillanten feiner Qualität sind von englischer Seite gesucht.
Dortmund, Westenhellweg 45